



Man muss die Jugend nur machen lassen ...

Foto: imago/Eisenhuth

Jahrgang	Normaliga	Fairplay-Liga
B-Junioren 1.1.1991-31.12.1992	<input type="checkbox"/> Normaliga	<input type="checkbox"/> Fairplay-Liga
C-Junioren 1.1.1993-31.12.1994	<input type="checkbox"/> Normaliga	<input type="checkbox"/> Fairplay-Liga
D-Junioren 1.1.1995-31.12.1996	<input type="checkbox"/> Normaliga	<input checked="" type="checkbox"/> Fairplay-Liga
E-Junioren 1.1.1997-31.12.1998	<input type="checkbox"/> Normaliga	<input checked="" type="checkbox"/> Fairplay-Liga
F-Junioren 1.1.1999-31.12.2000	<input type="checkbox"/> Normaliga	<input checked="" type="checkbox"/> Fairplay-Liga
Bambini 1.1.2001 und jünger	<input type="checkbox"/> Normaliga	<input type="checkbox"/> Fairplay-Liga

FVM-Spielbetrieb Sonderliga  
 FVM-Spielbetrieb Sonderliga  
 Sonderliga  
 DT-Junioren DT-Junioren (Jg. 1996)  
 Fairplay-Liga gemischt Fairplay-Liga Jahrgang 1998  
 Fairplay-Liga gemischt Fairplay-Liga Jahrgang 2000  
 Anmerkung: kein geregelter Spielbetrieb  
 Termine nach Absprache

Und hier machen Sie bitte ihr Kreuz! Der Mannschaftsmeldebogen Junioren für die Spielzeit 2007/2008. Foto: Wolfgang Plitzner

#### Vier aktuelle Urteile der Jugendsprachkammer

- Aus den Amtlichen Mitteilungen (AM) des Fußball-Verbandes Mittelrhein e.V. Nr. 13/2007 vom 9. Juni 2007:
- Ein Jugendtrainer wird wegen Falschaussage hinsichtlich der Durchführung von Trainingseinheiten, wegen Verstoß gegen ein zuvor ausgesprochenes Tätigkeitsverbot, wegen grober Beleidigung gegenüber dem jugendlichen Schiedsrichter, wegen groben Beleidigung gegen Vertreter des Fußballkreises Aachen, wegen versuchten Spielabbruchs, wegen Weigerung, den Spielbericht zu unterschreiben und wegen Bedrohung eines Zeugen auf Dauer für jegliche Tätigkeit im Jugendbereich des Westdeutschen Fußball- und Leichtathletik-Verbandes gesperrt.
- Weitere Urteile: Ein C-Juniorenspieler wird wegen tätlichen Angriffs auf einen Gegenspieler und eine Zuschauerin auf die Dauer von drei Monaten gesperrt.
- Ein C-Jugendtrainer erhält ein Tätigkeitsverbot. Er wird erst dann wieder zur Jugendbetreuung zugelassen, wenn er einen Lehrgang absolviert hat.
- Ein C-Junioren-Spieler wird wegen Schiedsrichterbeleidigung, Weigerung den Innenraum zu verlassen, versuchten Angriffs auf den Schiedsrichter sowie tätlichen Angriffs auf den Schiedsrichter sowie des Verhaltens während der Verhandlung auf die Dauer von sechs Monaten gesperrt.
- Noch Fragen? (fö)

## „Genug geredet. Genug passiert. Wir handeln!“

Im Fußballkreis Aachen können die Jüngsten in einer Fairplay-Liga spielen – ohne Schiedsrichter. Diese Aufgabe müssen die Kinder selbst übernehmen. Detlef Knehaus: „Die Teilnehmer müssen von der Sache überzeugt sein.“

VON UNSEREM MITARBEITER  
LARS BREPOLS

**AACHEN.** „Genug geredet. Genug passiert. Wir handeln!“ So heißt der Slogan, den sich der Fußballkreis Aachen für seine neue Fairplay-Liga überlegt hat. Da die Gewaltbereitschaft beim Fußball in den letzten Jahren zugenommen hat, bietet der Kreis seit Anfang März eine Fairplay-Liga für die F-Junioren an. Für die kommende Spielzeit (Anfang August) wird das Angebot auch auf die E-Junioren, die E- und D-Junioren und die Bambini erweitert. „Bislang haben wir überwiegend positive Rückmeldungen erhalten“, begründet Detlef Knehaus, Vorsitzender des Kreisjugendausschusses Aachen (KJA), warum sich der Fußballkreis dazu entschlossen hat, das Konzept auch auf andere Altersklassen zu übertragen.

Doch was genau ist eine Fairplay-Liga? Vorrangiges Ziel ist es, den Kindern aktiv den Fairplay-Gedanken zu vermitteln. Die Spiele in dieser Liga werden nicht von Schiedsrichtern geleitet, sondern die Kinder müssen diese Funktion selbst übernehmen. Die Regeln im Kinderfußball sind ja auch denkbar einfach: Es gibt „Aus“, „Tor-Aus“, „Foul“ und „Tor“. Fertig! Die Trainer stehen während des Spiels in einer Coachingzone – Seite an Seite – und beobachten

das Spiel. Sie sollen dabei den Kindern den Geist des Fairplay vorleben und vor Spielbeginn gemeinsam vermitteln. Die Zuschauer (Eltern) stehen rund 15 Meter vom Spielfeld entfernt. Der Abstand soll garantieren, dass die Kinder in ihrem Handeln nicht durch das aktive Eingreifen der Eltern gehindert werden. Ganz nach dem Motto: „Anfeuern ja, steuern nein.“

#### Ein „Kreuzchen“ setzen

Bis Ende nächster Woche müssen sich die Vereine entscheiden, ob sie an der Liga teilnehmen wollen. Auf dem Meldebogen muss dafür nur ein entsprechendes „Kreuzchen“ gesetzt werden. „Bislang ist die Skepsis noch groß, da der Liga momentan noch der Ruf naheht, dass nur schwächere Teams daran teilnehmen“, erklärt

#### Eurode-Cup Sonntag in Pannesheide

► Beim „Eurode-Cup“ für F-Junioren, den am Sonntag zwischen 10 und 17 Uhr Grenz-wacht Pannesheide auf ihrer Platzanlage an der Forensberger Straße ausrichtet, werden sieben deutsche und fünf niederländische Teams nach den Regeln der Fairplay-Liga den Turniersieger ermitteln.

Knehaus, „dabei ist das Leistungsniveau für die kommende Saison noch gar nicht bekannt. Das hängt einzig und allein von den Meldungen ab.“ Auch Ralf Klohr, Jugendleiter beim SuS Herzogenrath und Mit-Initiator der Fairplay-Liga, kann die Zurückhaltung nicht verstehen: „Das ist eine durchweg positive Sache. Probleme gibt es dabei nicht.“ Klohr spricht aus Erfahrung, denn die F-Jugend seines Vereins spielt bereits in der Fairplay-Liga und wird es auch künftig tun. „Im Prinzip wird in der Fairplay-Liga ganz normal Fußball gespielt. Nur die Aggressionen, die meist von außen hereingetragen werden, ersticken dabei im Keim“, verdeutlicht Thorsten Meier, Kreisjugendwart im KJA.

Zunächst sollen die Vereine selber darüber entscheiden, ob sie an der Fairplay-Liga teilnehmen wollen. „Wir versuchen das zunächst auf freiwilliger Basis, denn die Teilnehmer müssen von der Sache überzeugt sein, damit das Ganze auch funktioniert“, verdeutlicht Knehaus. Für Vereine, die bereits ihre Meldung für den „normalen“ Spielbetrieb eingereicht haben, besteht noch die Möglichkeit in die Fairplay-Liga zu wechseln – mit einer Meldung an Gerd Vreydal (Gerd.Vreydal@t-online.de).

► Mehr zum Thema unter:  
www.fairplay-liga-kreis-aachen.de

#### KOMMENTIERT

### Mitmachen!

Schreib' über Schlechtes, und Gutes wird folgen.

Im Dezember 2005 veröffentlichten wir einen Artikel mit der Überschrift „Ohne Erwachsene ging es manchmal besser“. Anlass war eine Art Hilferuf von Heino Hamel, dem Vorsitzenden der Jugendsprachkammer im Fußballkreis Aachen, der die zunehmende Gewaltbereitschaft anprangerte. Auf dem Fußballplatz durch Spieler, auch schon im Juniorenbereich, neben dem Feld durch Eltern, Betreuer und Trainer – gutes Benehmen wird oft zur Glücksache.

Ralf Klohr war entsetzt nach der Lektüre. Der Jugendleiter des SuS Herzogenrath brachte den Ball ins Rollen, gab den Anstoß für die Fairplay-Liga. Jetzt ist die Jugend am Fußballkreis Aachen mal wieder Vorreiter am Mittelrhein, sogar in Deutschland, und jetzt sind auch die Vereine dieses engagierten Kreises gefordert. Machen Sie mit, unterstützen Sie die Aktivitäten des Jugendausschusses, melden Sie ihre E- und F-Jugend-Teams für die Fairplay-Liga an!

Zweifel? Testen Sie doch erst einmal! Und wenn Sie nicht überzeugt werden, können Sie ihr Team zur Frühjahrsrunde immer noch für den „normalen“ Spielbetrieb anmelden.

Schreib' über Schlechtes, und Gutes wird folgen. Wenn es so einfach wäre, würden wir häufiger so verfahren.

HERIBERT FÖRSTER

#### Sportgeflüster

##### Tom Moosmeyer

Der bisherige Kapitän der Oberliga-Mannschaft von Alemannia Aachen folgt seinem Trainer **Stefan Emmerling** zum Fußball-Regionalligisten Kickers Emden, wo er laut Internetseite des Klubs „für die kommende Saison verpflichtet“ wurde. Bis gestern Abend hatte der 27-Jährige weder Trainer **Thomas Hengen** noch Obmann **Manfred Werner** darüber informiert. Kein gelungener Abschied vom Tivoli! Hengen hatte am Mittag Emmerling von sich aus kontaktiert und nur so von Moosmeyers Entscheidung erfahren.

#### KURZ NOTIERT

##### Mountainbike: Lörcks verpasst EM-Titel

**REGAU.** Die Extrem-Radsportler Christoph Lörcks und Sascha Heinke (Aachen) hatten in Regau/Österreich beim Rennen zur 24 Stunden-Mountainbike-EM (400 Starter) durch den verletzungsbedingten Ausfall von Lörcks aufgeben. Heinke fuhr noch fünf Stunden alleine weiter. Am Ende reichte es für ihn noch zu Platz 4 der Einzelwertung.

#### DATENBANK

**LEICHTATHLETIK**  
 Kreismeisterschaften Blockwettkämpfe, Schüler in Dürwiß, Siegerliste, M 15, Sprint/Sprung:  
 Tobias Gillissen (Kohlscheid) 2487 Punkte Lauf: Rick van Dongen (Eschweiler) 2363 Wurf: Yannik Schreiber (Frankenberg) 2578 Mannschaft: Frankenberg (Schreiber, Mählmann, Mavromatis, Bruns, Schornstein) 11 717  
 M 14, Sprint/Sprung: René Mählmann (Frankenberg) 2342 Lauf: Marco Schopen (Eschweiler) 2204 Wurf: Gregor Lützenberg (Frankenberg) 2118  
 M 13, Sprint/Sprung: Pascal Bergner (Kohlscheid) 2106 Lauf: Philipp Cerfontaine (Mausbach) 2034 Wurf: Nico Beckers (Kohlscheid) 2170 Mannschaft: Kohlscheid (Beckers, Bergner, Gersenich, Roman Lay, David Oster) 9623  
 M 12, Sprint/Sprung: Marco Gersenich (Kohlscheid) 1893 Lauf: Dennis Schneider (Roetgen) 1914  
 W 15, Sprint/Sprung: Lina Wurdack (Frankenberg) 2434 Lauf: Carina Döring 2032 Wurf: Yvonne Pesch (beide Eschweiler) 2111 Mannschaft: Frankenberg (Wurdack, Lassner, Elisa Hertzler, Marie Coenjaerts, Mia Kirch) 11 024  
 W 14, Sprint/Sprung: Paula Lassner (Frankenberg) 2247 Lauf: Christiane Hibbe (Mausbach) 2373 Wurf: Viktoria Kowatzki (Kohlscheid) 2197  
 W 13, Sprint/Sprung: Anna Borchers (Kohlscheid) 2397 Lauf: Nina Haller (Dürwiß) 2400 Wurf: Katharine Wiertz (Frankenberg) 1777 Mannschaft: Kohlscheid (Borchers, Naomi Ketterer, Lorena Holzenthal, Pauli, Veronika Ruppel) 10 954  
 W 12, Sprint/Sprung: Maike Pauli (Kohlscheid) 2079 Lauf: Julia Mergenschroer (Frankenberg) 2186 Wurf: Laura Theissen (Roetgen) 1865

## Die Spiele 2012 in London sind das große Ziel

Johannes und Benedikt Donay haben viel. Die Neptun-Wasserspringer haben zunächst die Jugend-EM vor Augen.

VON UNSEREM MITARBEITER  
BENJAMIN JANSEN

**AACHEN.** Auf die Frage, was sie später einmal werden wollen, gibt es für viele Jungen nur eine Antwort: Fußballprofil! „Das wäre mir auf Dauer viel zu langweilig“, sagt hingegen Johannes Donay, 16-jähriger Springer des SV Neptun Aachen. Auch sein zwei Jahre jüngerer Bruder Benedikt pflichtet ihm bei: „Fußball kann jeder, aber Kunst- und Turmspringen ist schon was besonderes.“

Das Besondere an den Donays ist schnell gefunden: Sie starten gemeinsam im 3-m-Synchronspringen. Und das mit Erfolg. Obwohl sie erst seit diesem Jahr zusammen starten, gewannen sie den gut besetzten 6-Nationen-Jugendländerkampf. „Ich hoffe, dass es so weiter geht“, sagt Johannes. Der Ältere der Brüder wurde schon mehrfach durch Verletzungen zurück geworfen; unter anderem durch zwei Fußbrüche und ein Schleudertrauma. Doch sie gehen noch ohne Panik aufs Brett. Dass das mal anders war, berichtet Johannes: „Benedikt war früher ein richtiger Angsthase“, sagt er.

Mittlerweile ist sein Bruder in den Einzeldisziplinen sogar zum Konkurrenten herangereift. „Er hat im letzten Jahr ziemlich aufgeholt“, erklärt Johannes. Als Problem sieht er das nicht. Im Gegenteil: „Durch unsere Leistungen

spornen wir uns gegenseitig an.“ Schon früh haben die Brüder Donay die von Jungen doch eher seltener betriebene Sportart für sich entdeckt. Im zarten Kindesalter von sechs und sieben Jahren fanden sie durch ihren älteren Bruder Matthias den Weg auf das Brett und den Turm. Da ihre Mutter viele Jahre die Cafeteria in der Westhalle leitete, waren auch die jüngeren Donays ständig vor Ort und sie fanden schnell gefallen am Kunst- und Turmspringen.

Dass aber vor allem beim gemeinsamen Sprung vom 3-m-Brett nicht immer alles problemlos abläuft, sagen beide in einem Atemzug. „Wenn etwas nicht klappt, schieben wir uns die Schuld schon mal gegenseitig in die Schuhe“, erzählt Benedikt, sein älterer Bruder relativiert das umgehend: „Aber wir reißen uns dann auch wieder schnell zusammen und hinterher ist alles vergessen.“

Und das sollte es auch sein, da die Beiden noch große Pläne haben: Sie wollen bei den Olympischen Spielen 2012 dabei sein. „Wenn alles gut läuft, und wir am Ball bleiben, könnte unserer großer Traum vielleicht wahr werden“, hofft Johannes. Am besten gemeinsam. Und wenn sie dann auch noch zusammen synchron springen dürften, „wäre das schon etwas ganz besonderes“, sagt Benedikt.



Benedikt (links) und Johannes Donay: Partner und Konkurrenten vom Brett.

Foto: Wolfgang Birkenstock

Bis dahin steht den beiden aber noch ein langer Weg bevor. Das erste Etappenziel ist die Qualifikation für die Jugend-EM in Triest Ende Juli. „Da wollen wir unbedingt dabei sein“, sagt der Jüngere, der sich an diesem Wochenende seine zweite Teilnahme sichern will. Für Johannes wäre es das dritte Mal, dass er bei einer Jugend-EM springt. Sollte ihnen die Qualifikation gelingen, dürfte eines garantiert sein: Langeweile kommt bestimmt nicht auf.

#### Sechs Tickets für die EM und neun Startplätze

► Für die A- und B-Jugendlichen des SV Neptun Aachen ist die Deutsche Meisterschaft schon zwei Tage vor dem Ende ein voller Erfolg. Bereits sechs Springer haben sich für die Jugendeuropameisterschaft qualifiziert: My Phan, Neele Beaujean, Uschi Freitag, Christian Wolf, sowie die Brüder Benedikt und Johannes Donay haben das Ticket für Triest in der Tasche.

► „Wir haben uns bis jetzt neun der zu vergebenden 16 Startplätze für die Jugend-EM gesichert“, berichtet Hans Alt-Küpers, Vorsitzender der Abteilung Springen beim SV Neptun Aachen, stolz. „Das ist fast die optimale Ausbeute.“ Und auch am abschließenden Wochenende rechnet er noch mit ein paar weiteren Startplätzen für die Springer des SV Neptun bei der EM. (bj)